

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 21 M., Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achteckige Postkarte oder deren Raum 5,00 M., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 4,00 Mark, Reklamen 25,00 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926.



Lübecker Volksbote

Nummer 150.

Freitag, den 30. Juni 1922.

29. Jahrgang.

Die ganze Mordverschwörung aufgedeckt Die deutschnationale Volkspartei schwer belastet.

Berlin, 29. Juni 1922.

Der eifrigen Arbeit der Berliner Kriminalpolizei ist es zu verdanken, daß bereits am Mittwochabend ein Mörder Rathenaus, der 21 Jahre alte Ernst Lechow, in der Nähe von Frankfurt a. O. auf dem Rittergut seines Onkels verhaftet wurde. Lechow führte bei der Mordtat das Auto. Er war derjenige, der das Mörderautomobil mehrere Stunden nach der Tat in der Garage im alten Berliner Westen unterbrachte. Lechow ist am Donnerstag nachmittag unter starker Bewachung in dem Berliner Polizeipräsidium eingetroffen. Bei seiner ersten Vernehmung leugnete er die Tat.

Den Mittätern ist die Kriminalpolizei auf den Fersen. Es wird erwartet, daß die Festnahme in aller Kürze erfolgt.

Zur Vorgeschichte der Verhaftung Lechows und der Feststellung der übrigen Attentäter erfahren wir folgendes: Durch allerlei Redensarten war ein gewisser cand. jur. und Leutnant der Reserve, W. Günther, aufgefallen. Auf Grund dessen wurde er verhaftet, und es stellte sich bald heraus, daß Günther nicht nur Mitwisser des Attentats gewesen ist, sondern er auch mitgeholfen hat, die Vorbereitungen zu dem Mord zu treffen und die Fluchtpläne bis in die kleinsten Details auszuarbeiten.

Günther war sowohl bei den Vorbereitungen, die sich um den Plan des Mordes drehten und die in einem Berliner Borort stattfanden, anwesend, als auch den Tätern in jeder Weise behilflich. Er hat für den Mörder Lechow die Garage ausfindig gemacht, in der das von auswärtig kommende Automobil, das bei der Mordtat benutzt wurde, untergestellt werden konnte. In alle Einzelheiten der geplanten Tat war er, wie noch einmal ausdrücklich hervorgehoben werden muß, genau eingeweiht.

Günther ist der deutschnationalen Jugendbewegung im März 1919 beigetreten und wurde im November des gleichen Jahres auch Mitarbeiter der nationalen Vereinigung, die der „Aufklärung des Volkes in nationalem Sinne“ dienen will. Seit dieser Zeit ist er nach seinen eigenen Angaben in Beziehungen zu rechtsgerichteten politischen Persönlichkeiten getreten, die im öffentlichen Leben eine Rolle spielen. Während des Kampfes war er im Vorzimmer des Generals v. Lüttich bei Oberst Bauer als Ordonanzoffizier tätig. Im Juli 1920 arbeitete er beim deutschnationalen Studentendienst und war damals auch Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei. Erst später ist er infolge eines Prozesses zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und dem Nationalen Studentendienst in Konflikt mit der Deutschnationalen Volkspartei geraten und wurde im Verlauf dieser Zwistigkeiten von ihr ausgeschlossen. Heute ist Günther, der von diesem Ausschluß erst vor 4 Wochen erfahren haben will, Mitglied folgender rechtsstehender Organisationen:

- Bund der Aufrechten,
- Deutschbund,
- Deutscher Offiziersbund,
- Deutschnationaler Jugendbund.

In der deutschnationalen Jugendbewegung spielte er als Vorstandsmitglied eine Zeitlang eine führende Rolle, jetzt ist er Mitglied der Ortsgruppe Hanja des deutschnationalen Jugendbundes. Auch dem Deutschen Treubund gehört er als Mitglied an. Im übrigen sei noch erwähnt, daß Günther, der am Sonnabend morgen bei der Abfahrt des Automobils zugegen war, früher mehrfach zu Kurierfahrten nach München verwendet worden ist. Im Besitz des Günther, der sich, wie oben erwähnt, auf seine nähere Bekanntschaft mit führenden rechtsstehenden Persönlichkeiten bezog, ist eine Reihe von Briefen gefunden worden, aus denen hervorgeht, daß Günther in gesellschaftlichen und politischen Beziehungen zu hervorragenden Mitgliedern der Deutschnationalen Volkspartei gestanden hat. So wurden

Reise von Helfferich, Rudendorff, Jagow, Westrup gefunden.

Günther denunzierte nach seiner Festnahme nicht nur die Attentäter, sondern auch die Mitwisser. Auf Grund dessen wurden von der Berliner Kriminalpolizei noch folgende Beteiligten festgenommen:

1. Kaufmann Richard Schütt,
2. Kaufmann Franz Diefel in Berlin, die Besitzer der Garage, in welcher der zur Mordtat benutzte Kraftwagen untergebracht war.
3. Der Gymnasiast Gerd Lechow in Berlin.
4. Student Willy Günther in Berlin.
5. Gymnasiast Heinz Stubenrauch in Berlin.

Der zu 3. Genannte ist der Bruder des inzwischen ergriffenen Mittäters Ernst Werner Lechow. Gerd Lechow, Günther und Stubenrauch waren die Mitwisser bzw. Urheber des Mordplanes.

Schütt und Diefel waren Mitwisser bzw. Begünstiger des Mordes. Die Festnahme weiterer Teilnehmer an der Mordtat steht noch zu erwarten.

Berlin, 30. Juni. (Drahtbericht.)

Bis zur Stunde liegen in Berlin immer noch keine Nachrichten von den Beamten vor, die den flüchtigen Rathenausmördern Vogel und Knauer auf den Fersen sind. Doch liegt Berechtigung vor zu der Annahme, daß ihre Bemühungen nicht erfolglos bleiben werden.

Ueber die Vernehmung Lechows wird nachträglich gemeldet, daß er anfänglich hartnäckig jede Schuld leugnete. Erst nach Gegenüberstellung seiner greifen und völlig niedergebroschenen Mutter machte er ein Geständnis.

Verschwörernest Hamburg.

SPD. Hamburg, 29. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Bei der Untersuchung, die von der Hamburger Polizeibehörde in der Angelegenheit der Sprengstoffattentäter geführt wurde, ergab sich begründeter Verdacht, daß die Täter einer politischen Geheimorganisation angehören, die sich über das ganze Reich erstreckt. Tatsächlich gehören, wie jetzt festgestellt wurde, die Verhafteten einer in Gruppen gegliederten Abteilung an, die unter Führung des verhafteten früheren Offiziers Warnede stand. Bei ihm wurde der Entwurf zu einem Fahnenwimpel beschlagnahmt, der folgendermaßen gekennzeichnet war: Kampfwimpel, Warnede, Hamburg, Offiziersuniformkompanie K. H. Marinebrigade E. Bei den beschlagnahmten Papieren befand sich auch ein Brief an den Kapitänleutnant v. Kallinger mit der Bezeichnung v. K., die als von Kallinger gedeutet wurde, ein Verdacht, der nach Aussagen von Festgenommenen bestätigt wurde. Die Abteilung Warnede war in die Organisation C, die sich in Provinzial- und Landesverbände ordnete, eingegliedert. Die Organisation C hatte ein Spreng- und Mordkommando, das die Beseitigung politischer Persönlichkeiten auszuführen hatte. Diesem Kommando gehörten u. a. die vom Polizeipräsidium Berlin jetzt festgestellten Mörder an. Es war beabsichtigt, etwa zwölf führende politische Persönlichkeiten zu beseitigen, zu denen u. a. Rathenau, Theodor Wolff vom „Berliner Tageblatt“ und Max Warburg gehörte. Warburg sollte bereits am Montag in Hamburg bei der Gründung einer wirtschaftlichen Vereinigung sprechen. Von der Polizei wurde ihm abgeraten, dies zu tun, denn der Auftrag zu seiner Ermordung war bereits erteilt. Ueber die Art, wie die Mitglieder der Organisation miteinander verkehren, wird in Erfahrung gebracht, daß es sich um Kurier handelte, die durch kurze Telegramme angefündigt wurden.

Einer der in Hamburg wegen der Attentate Verhaftete, der Privatdetektiv Niedrig, hatte den Auftrag bereits erhalten, das Automobil zu führen, in dem die Mörder Rathenaus gefahren sind. Er war, um die Einzelheiten der Tat zu besprechen, nach Berlin geholt worden, wo er mit den Tätern verhandelte. Der Hamburger Polizei gelang es auch, die Wohnung zu ermitteln, wo in Hamburg die Beratungen stattgefunden haben. Die Verhandlungen mit Niedrig zerfielen sich, weil er keinen Führerschein besaß und zwei Leute, die den Führerschein besaßen, zur Verfügung standen.

Auch über das Attentat auf Scheidemann sind in Hamburg Ermittlungen gemacht worden, die ergaben, daß es von den gleichen Kreisen ausgeführt worden ist. Von der Hamburger Polizei wurde mit diesen Feststellungen am Dienstag früh Beamte nach Berlin geschickt, die der Berliner Polizeibehörde das Material übergab, auf Grund dessen dann die Ermittlung der Verbrecher erfolgte. — Der Bruder des Kapitänleutnants v. Kallinger, ein gewisser Erich Kallinger, hielt sich seit längerer Zeit in Hamburg auf, wo er bereits vorher ein Nachrichtenbureau unterhielt, das im Verdacht stand, Spionagerichte anzufertigen. Er soll auch mit der Organisation C in Verbindung gestanden haben. Nachdem das „Hamburger Echo“ auf seine Tätigkeit hingewiesen hat, ist er aus Hamburg verschwunden. Er soll sich augenblicklich in Berlin, Hotel Esplanade, aufhalten.

Die Polizei arbeitet sieberhaft, um die ganze Mordverschwörung, der u. a. Vantier Warburg zum Opfer fallen sollte, aufzudecken. Es sollen schon mehrere Verhaftungen vorgenommen sein. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

Schutz der Republik.

Die ersten Ergebnisse der Forderung nach den Rathenausmördern haben Zustände an das Tageslicht befördert, die nicht nur die Größe der für die Republik bedrohenden Gefahr, sondern

auch die Gefahr für das Leben unserer Führer, klar erkennen lassen. Man mag sagen, daß Lausbuben von 21 Jahren und darunter nicht die deutsche Republik zu stürzen vermögen, aber man darf nicht vergessen, daß die fanatisierten Lausbuben nur Geduld einzelner Geldgeber sind, die planmäßig ihre Ziele verfolgen und die in dem Wahn leben, über die Leichen hervorragender republikanischer Führer das vergangene System wieder zur Herrschaft bringen zu können. Gegen dieses Mordgeheimnis, das seine Kapitalien zum Schaden des deutschen Volkes anlegt, Maßnahmen zu ergreifen und so weiteres Unheil von unserem Vaterlande abzuwenden, ist nicht nur Aufgabe, sondern geradezu dringende Pflicht der Regierung. Legt eine Regierung, welche es auch sei, Wert darauf, im In- und Auslande noch ernst genommen zu werden, dann muß sie, was auch kommen mag, nach den Vorgängen der letzten Tage Schlußmaßnahmen ergreifen, die von drakonischer Härte sind und deren Wortlaut auf herostratische Gestalten schon abschreckend wirkt.

Der Gewalt muß — Gewalt gegenübergestellt werden; auch nur die Absicht, maßgebende Führer der Republik um das Leben zu bringen, ist mit gleichem, dem Tode, zu vergelten. Mir gehen der Rat der Zeit gehorchend, noch weiter und verlangen vom Reichskabinett, daß schon die Angehörigkeit zu Vereinen, die sich die Ermordung maßgebender Regierungsmitglieder oder Mitglieder einer früheren republikanischen Regierung zum Ziele gesetzt haben, mit dem Tode bzw. lebenslänglichem Zuchthaus bestraft werden. Wer von dem Bestehen mörderischer Geheimorganisationen weiß, oder gar von den Absichten derartiger Organisationen unterrichtet ist, ohne hiervon Mitteilung zu machen, labelt eine ungeheure Schuld auf sich, und es ist nicht mehr wie recht und billig, wenn auch nur die geringste Mitwisserchaft mit Zuchthaus bestraft wird. Ganz besondere Maßnahmen fordern wir gegen die Geldgeber, die den Mordorganisationen das Leben ermöglichen. Gewiß ist eine rechtliche Vermögenskonfiskation nach erbrachten Beweisen eine harte Strafe, aber wir sind der Auffassung, daß diese Strafe nicht genügt und daß für die Geldgeber neben der Vermögenskonfiskation die Todes- bzw. Zuchthausstrafe Anwendung finden muß.

Herr Dr. Karl Helfferich, führendes Mitglied der Mörderpartei, verlangte beifällig am Schluß seiner letzten Rede, die er im Reichstag hielt, nach „Männern“, die die deutsche Politik führen. Derselbe Helfferich, der dieses Verlangen stellte, hat am Donnerstag Berlin fluchtartig verlassen und die Polizei gebeten, für den Schutz seiner Wohnung Sorge zu tragen. Wenn die „Männer“, nach denen Helfferich, der Mann der großen Worte, verlangt, den gleichen Mut besitzen, wie der Ausreißer, dann — o weh — armes Deutschland! Also auch heute zeigt sich, wie im November 1918, daß die Schreier nach „Taten“ die ersten sind, die austreten, wenn sie Mannesmut beweisen sollen.

Die Ergänzungsverordnung zum Schutze der Republik.

Berlin, 30. Juni.

Zweite Verordnung zum Schutze der Republik vom 29. Juni 1922. Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches wird zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet folgendes verordnet:

1. Personen, die an einer Vereinigung teilnahmen, von der sie wissen, daß es zu ihren Zielen gehört, Mitglieder einer im Amte befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes durch den Tod zu beseitigen, werden mit dem Tode oder mit lebenslangem Zuchthaus bestraft. Ebenso werden bestraft Personen, die eine solche Vereinigung mit Geldmitteln unterstützen. Dritte Personen, die um das Dasein einer solchen Vereinigung wissen, werden mit Zuchthaus bestraft, wenn sie es unterlassen, von dem Bestehen der Vereinigung den ihnen bekannten Mitgliedern oder deren Verbleib den Behörden oder der durch das Verbrechen betroffenen Person unverzüglich Kenntnis zu geben. Zuständig ist der auf Grund der Verordnung vom 26. Juni 1922, Reichsgesetzblatt, 1. Seite, 521, gebildete Staatsgerichtshof.
2. Die Verordnung zum Schutze der Republik vom 26. Juni wird dahin ergänzt und geändert:
 - I. Par. 5, Nr. 1, erhält zum Schluß folgenden Zusatz: oder wer die Taten Opfer solcher Gewalttaten verleumdete oder öffentlich beschimpfte.
 - II. Par. 5, Nr. 5, erhält am Schluß folgenden Zusatz: . . . oder mer eine solche Verbindung mit Geld unterstützt.
 - III. Par. 7, Absatz 1, Nr. 2, erhält die Fassung für die in Par. 5 bezeichneten Vergehen.
 3. Wird durch den Inhalt einer periodischen Druckschrift die Strafbarkeit einer zur Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes der Republik gehörenden Handlung begründet, so kann die periodische Druckschrift, wenn es sich um eine Tageszeitung handelt, bis auf die Dauer von vier Wochen, in anderen Fällen bis auf die Dauer von sechs Monaten verboten werden.
- Die Paragraphen 2, 3 und 10 der Verordnung vom 26. Juni 1922 finden entsprechende Anwendung.
4. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. Juni 1922.
Der Reichspräsident: Ebert.
Der Reichsminister des Innern: Dr. Brüning.
Der Reichsminister der Justiz: Dr. Winter.
Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Brüning.

Wo?? Nur Markthalle Gld. 16 u. 34
 fr. Ochsenhart Pfd. 30.—, Dr. Ochsenzungen,
 feine Ochsenharz Pfd. 40.—, besonders die
 feinsten Schweinebarten u. Schweinefleisch. (8847)

Konsumverein
 für Lübeck und Umgegend
 e. G. m. b. H.

Neue Sommerfang-Heringe (Matjes)
 per Stück Mk. 4.20

Es handelt sich hier um eine ganz vorzügliche **großfallende** Ware, die mit Rücksicht auf die hohen Preise für alle Lebensmittel als besonders preiswert ausgesprochen werden muß. (3848)

Die Preise für diesen Artikel steigen bereits wieder bedeutend und kann allen Mitgliedern daher nur empfohlen werden, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um sich einige Mahlzeiten dieses anerkannt guten Nahrungsmittels zu sichern.

Ehrentafel, Seelachs, Kabeljau, Seeaal, Lengfisch, H. Fisch, Lachs, Heide, Schleie, Mal. bill.
Johs. Bouy. Nur Markthallenstr. 48-47. Fernruf 8875. (8874)



Monatelang
 laufen Sie auf Leder- und Gummisohlen und Absätzen der Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperei
50 Huxstraße **50**
Robert Jentzen,
 Leder- und Schuhmacher-Bedarfsartikel.
 Fernsprecher 2878.

Karl Lehrtz, Böttcherstr. 16.
 Machen Sie bitte einen Versuch mit meinem (8861)
 reinen Gefrierfleisch:
 junges Rindfleisch 38.—
 junges Bratenfleisch 40.—
 Schweinefleisch 65.—
 Carbonade 75.—
 Stilles Gehacktes pr. Pfd. Mk. 36.—

Friseur-Juwig.
 Die Preise sind vom 1. Juli an erhöht.

Bei Schuh-Buchholtz
 Schwanen Allee 1, St. Bergstraße 36
 finden Sie gute und preiswerte Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe.
 Bitte meine Sonderpreise zu beachten.
Schuhbefohlung u. Reparatur
 feinst, sauber, billig. (8861)
 Bei jeder Reparatur kann repariert werden.

Wir sehen uns genötigt, von heute ab die Preise unserer Fabrikate zu erhöhen. Das Flaschenpfand bleibt in bisheriger Höhe bestehen; fehlende Flaschen werden am Jahresabschluss zum dann gültigen Tagespreise, fehlende Leistentisten mit 70 Mk. pr. Kiste berechnet. (8890)

Vereinigte Mineralwasserfabrikanten von Lübeck und Umgegend.
 Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte für Lübeck und Umgegend.

Herren- u. Damenstoffe
 tadellose Qualitäten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
J. Issler, Sandstr. 24
 Spezial-Geschäft. (8785)

Wir empfehlen unseren Hausfrauen und Töchtern ganz besonders die neuerschienenen illustrierte Schrift:
Praktische Ratschläge
 für häusliches Waschen, Plätten, Glanzplätten, Farben, Bäumen, Reinigen.
 Preis 24.— Mark.
 Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.,
 Johannisstraße 46.

Kommentar
 zum **Reichsmietengesetz**
 von Hans Krüger
 (Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium)
Mk. 20.00. (2025)
 Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.,
 Johannisstraße 46.

Große Münchener Geld-Lotterie
 Ziehung 24. bis 28. Juli.
 Für **30 Mk.** sind zu gewinnen:
300 000 Mk. bar Geld ohne Abzug, insbesondere:
150 000 Mk.
100 000 Mk.
50 000 Mk.
 2 mal **25 000 Mk.**
 5 mal **10 000 Mk.**
 10x 5000, 50x 1000, 100x 500, 250x 200, 500x 100, 1000x 50, 12500x 20.
Original-Lose à 10 Mk.
 Bei Verlosungen durch die Post sind für Gewinnfälle und Porto 6 Mk. außerdem mitzubringenden) einreißbar in großer Auszahl.

Hermann Kersten
 Serie-Spezialgeschäft.
 Lübeck, St. Bergstraße 2.
 Kontokonto:
 Hamburg 49354

Achtung!
 Auswärts wohnende Spieler (borente), wenn mehrere Spieler zusammen eine größere Anzahl Lose unter einer Adresse bestellen! (8858)

UT
 Lichtspiele
 Fünfhausen 17 19.
 Vom 30. Juni bis 6. Juli 1922:
Ein Justizmord
 Kriminalroman in 5 Akten.
„Irix“
 Roman einer Millionärsin in 5 Akten. (8876)
Shaplin im Warenahaus
 Große Halle in 2 Akten.
 Beginn 5 und 8 Uhr. Parag. Musik.

Klassenkämpfe
 im alten Braunschweig
 Soziale Bilder aus Braunschweigs Vergangenheit.
 Von Karl Zwing.
Mk. 2.—
 Buchhandlung Fr. Meyer & Co. Johannisstr. 46.

Steppdecken
 Anfertigung, Anfertigung u. Reparatur.
 Spahnstr. 38, Brückstr. 38
 (8766)

Wir Unterzeichnete bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir uns genötigt sehen, den Kostenbeitrag

für 1 Kontogegenbuch Depofiten- oder Einlagebuch auf Mk. 5.—
 „ 1 Scheckheft, enthaltend bis zu 25 Vordrudern auf „ 6.—
 „ 1 „ „ „ 50 „ auf „ 12.—
 zu erhöhen.

Eine Kostenrückerstattung bei Rückgabe von Kontogegenbüchern, Depofiten- oder Einlagebüchern, oder unbenuzt gebliebenen Scheckvordrudern findet auch künftig nicht statt.

Ferner werden wir von jetzt ab für **alle** Ueberweisungen einen Kostenbeitrag erheben, und zwar

für Ueberweisungen nach auswärs je Mk. 1.—
 für Ueberweisungen am Lübecker Plage je „ 0.25

Bei den uns durch **Postscheckkonto** für unsere Kontoinhaber zugeführten Beträgen werden wir auch weiterhin, wie bisher, bei deren Gutschrift **sofort** 1/8 % der gutgebrachten Summe fürzen.

Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.
 Commerz-Bank in Lübeck
 Commerz- und Privatbank Akt.-Ges. Filiale Lübeck
 Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Lübeck
 Dresdner Bank Filiale Lübeck
 Alfons Frank & Co.
 Kreditbank Lübeck e. G. m. b. H.
 Landbank Lübeck e. G. m. b. H.
 Lübecker Privatbank
 Nationalbank für Deutschland Zweigniederlassung Lübeck
 Spar- und Anleihenkasse zu Lübeck
 Vorschuss- und Sparvereins-Bank in Lübeck
 Louis Wolff Commanditgesellschaft.

Brennmann's 8856
Edelmetall-Ankaufsstelle
 Lübeck, 24 Rostock,
 Bedergarbe im Zigarrengeschäft.
 Enorm hohe Preise zahlen wir täglich für
Sold-, Silber-, Gold-, Platin, Gebisse, einzelne Zähne, Doublee, Schmucksachen aller Art.
 Besonders weisen wir darauf hin, daß wir stets die Preise, die in der Zeitung angegeben sind, überbieten.

Läuse,
 Wanzen, Flöhe, Ungeziefer vertilgt sofort bei Mensch u. Tier. 100 000 mal bewährt, „Niesolva“, gel. gefärbt. (8869)
 H. Wiess, Regidentstr. 4.

Konzerthaus Lübeck.
 Heute Freitag, den 30. Juni 1922
Großer Ball
 mit Ueberraschungen aller Art
 veranstaltet von der (8866)
Sportvereinigung Viktoria.

Zentralhallen.
 Morgen Sonnabend: (8875)
Großes Tanzfränzchen.

Zentralverband der Angestellten.
25 jähr. Verbandsjubiläum
 am Sonntag, den 2. Juli,
bei Lück.
 3 Uhr: Preisschießen und Kinderbelustigungen.
 4 Uhr: Gartenkonzert.
 8 Uhr: Festball.
 (8884) Der Festausschuß.

Kolosseum Ball
 Jeden Mittwoch und Sonnabend **Schneeflocke 6 1/2 Uhr.**
 Heinrich Ohde. (8851)

Café Astoria
 Hoistenstraße 25 (8849)
Täglich Künstler-Konzerte
 Ausgezeichnete Getränke u. Konditorwaren

Commer-Bergmüngen
 mit Ball und Kinderbelustigung
 Anfang 3 1/2 Uhr nachmittags.
 Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben. (8870)
 Wir machen unsere Mitglieder gleichzeitig auf die am Sonnabend, dem 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus stattfindende Mitglieder-versammlung aufmerksam. Der Vorstand.

Alpenfahrt
 Legen Sie Ihren Urlaub in die Zeit v. 12. bis 27. August 1922 und sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz für den Sonderzug des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ nach

Münchener
 Innsbruck
 Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ca. 500 bezw. 600 Mk. Billige Übernachtung und Verpflegung wird jeweils am Platz von dortigen Vereinstaggebern nachgewiesen. Anmeldungen und Einzelheiten durch Sportvereine.

Summimäntel
 repariert schnell und sauber
Aug. Rode,
 Bahmstraße 22. (8867)

Käse!
 1 Partie Vollfett-Harzer Käse ca. 2 Pfd. Mk. 47.—
Tilsiter
 (vollfett, leichtschmelzend) von A. 32.— bis 38.—
 1 Partie Vollfett-Camembert Mk. 8.— (8877)
 Herm. Boldt, Marktall. Stand 4.

Lindenhof Israelsdorf.
 Am Sonnabend, 1. Juli:
Benefiz-Ball
 zu Gunsten der Angestellten.
 Anfang 7 Uhr nachm. Eintritt für Herren 7.80 Mk., für Damen 5.20 Mk., einchl. Steuer hierzu laden ergeben sich
 Die Angestellten. Victor Klempau. (8850)

Einladung zum **Stiftungs-Fest** der **Freim. Feuerwehrgesellschaft**
 am Sonnabend, 1. Juli, im Lokale des Kameraden **E. Cordts.** Anfang 7 1/2 Uhr. (8854) **Die Wehr.**

Trocadero.
 Schlüsselbuden 4.
Künstler-Konzerte.
 Beginn 8 1/2 Uhr. (8852)

Hansatheater
 Heute Freitag und folgende Tage, 8 Uhr:
„Alt-Heidelberg“.
 Emil von Dollen, Schweifguth, Dir. Ernst Albert, Dir. Osk. Erasm.

